Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 4 (1909)

Artikel: Rote Kalendertage
Autor: Strasser, Charlot
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749426

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grossvater, jetzt hat das Marieli die Milch heraussieden lassen, über den ganzen Herd und über den ganzen Küchenboden ist sie herausgesotten. Kommt und schaut!"

„Kreuzdonnerhagel, hättest du denn nicht auch dazu schauen können, du Lappi!"

Und schon hatte der Bub seine Backenpfeife weg.

„He," pflennte der Franztöneli herzzerbrechend, das Marieli hat gesagt, sie sei gleich wieder zurück, ich solle derweilen den Tisch decken, hat sie gesagt, und und," schrie er plärend auf, „und für den Maler soll ich das geblümte Kacheli mit dem brennenden Herzen auftischen, hu hu hu ..."

„Pflenn doch nicht so!" besänftigte der Alte. „Wir haben gottlob noch mehr Milch im Hause. Lauf jetzt hinüber ins Tenn, der Maler und das Maitli sollen zum Nachtessen kommen, sakerlot, sakerlot!"

Brummend machte er sich ins Haus. Der Franztöneli aber jagte hinüber in die Scheune, wo der Maler mit des Kirchenvogts Maitli das Vieh fütterte, und schrie schluchzend: „Marieli, Marieli, nun ist die Milch doch herausgesotten!"

(Fortsetzung folgt)

□□□

ROTE KALENDERTAGE

Es war solch ein Tag, den man nicht vergisst,
da jede Stunde, da jeder Schritt,
eine Woche und hundert Meilen misst.

Es gibt solche Tage, die funkeln uns rot, —
wir schmücken des Alltags Kalender damit
und wir schlagen sie nach in den Zeiten der Not.

CHARLOT STRASSER

□□□